

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau Ressort 104 – Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Renate Lassay 5635999 renate.lassay@stadt.wuppertal.de Dr. Christina Betz 5634786 christina.betz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.02.2026
Drucks.-Nr.:		VO/0124/26 1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
	BV Elberfeld	Kenntnisnahme
Sachstand der Mobilitätsuntersuchung Elberfeld		

Grund der Vorlage**Sachstand der Mobilitätsuntersuchung Elberfeld - Große Anfrage von Herrn Kring**

Ausgehend von den Erkenntnissen der Qualitätsoffensive Elberfeld fand die Notwendigkeit einer Mobilitätsuntersuchung Eingang in das ISEK Elberfeld 2019 als Fortschreibung des bisherigen HSK. Sie wird als vorbereitende Grundlage für die Qualifizierung und Entwicklung vieler der vorgesehenen Projekte festgestellt. Am Rande der vorletzten Innenstadtkonferenz Elberfeld wurde deutlich, dass ihre Erarbeitung noch nicht in Angriff genommen wurde.

Beschlussvorschlag:

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Auszug aus der großen Anfrage der BV Elberfeld

Die Mobilitätsuntersuchung ist zwingende Voraussetzung für viele zentrale Projekte des ISEK.

Beispielhaft seien hier genannt:

- Zukünftige Gestaltung des Walls
- Neugestaltung des Neumarkts und die Anbindung des Elberfelder Rathauses
- Zukünftige Funktion der Neumarktstraße
- Gestaltung des ehemaligen „Kasinokreisels“ und Anbindung des Luisenviertels an die Kern-Innenstadt
- Steigerung der Aufenthaltsqualität auf dem Platz am Kolk
- Anbindung der „Kulturinsel“ an das Quartier Hofkamp

Frage 1: Warum liegt die Untersuchung bislang nicht vor?

Bearbeitung der Mobilitätsuntersuchung ab 2019:

Mit der Beschlussvorlage VO/0017/19 vom 25.02.2019 hat der Rat der Stadt Wuppertal die Verwaltung beauftragt, zur Vorbereitung weiterer Umsetzungsschritte und als Grundlage für vertiefende städtebauliche Planungen in der Elberfelder Innenstadt eine Mobilitätsuntersuchung (im folgenden MOB) zu vergeben und hierzu Fördermittel aus der Städtebauförderung zu beantragen.

Die Verwaltung hat daraufhin in 2019/ 2020 mit einem Team von Mitarbeitern der Abteilungen Städtebau (101.21), Straßenverkehrstechnik (104.3) und Straßen- und Verkehrsplanung (104.5) die Leistungsbeschreibung zu einem EU- weiten Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach der Vergabeverordnung (VgV) erarbeitet sowie mit dem Zentralen Fördermanagements (ZFM) eine Städtebauförderung beantragt und einen Zuwendungsbescheid erhalten.

Laut dem in der Leistungsbeschreibung aufgestelltem Zeitplan sollte die MOB ab Anfang 2021 erarbeitet werden und Ende 2022 die Kommunikation mit den Gremien und die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen.

WSW Fernwärmestrategie ab 2019:

Zeitgleich haben die WSW die Konzeption zum Umbau des Fernwärmenetzes in Elberfeld auf ein energetisch effektiveres Heißwassernetz erarbeitet und 2019 in die Verwaltung kommuniziert. Dabei wurde deutlich, dass die von der Infrastrukturerneuerung betroffenen Gebiete nahezu deckungsgleich mit den in der Qualitätsoffensive 2016-2019 definierten und mit dem ISEK Innenstadt Elberfeld zur Förderung beschlossenen Projektgebiete waren.

Aufgrund der zeitlichen Zwänge und der finanziellen Auswirkungen durch evtl. Verluste von öffentlichen Fördermitteln sowohl für die Projekte der WSW als auch für die der Stadt wurde in umfangreichen Abstimmungsgesprächen zwischen der Stadt Wuppertal sowie dem Fördergeber vereinbart, die klimapolitisch gebotene Infrastrukturerneuerung der WSW vor einer städtebaulichen Neugestaltung umzusetzen und die Laufzeit des ISEK Innenstadt Elberfeld entsprechend zu verlängern.

Mit dem Grundsatzbeschluss VO/0889/20 vom 3.03.2021 wurde die Kooperation der WSW und der Stadt und damit die „gemeinsame Umsetzung des ISEK Innenstadt Elberfeld und der Fernwärmestrategie 2030 der WSW“ durch den Rat der Stadt beschlossen.

In der Folge wurde die Reihenfolge der städtebaulichen Neugestaltungen räumlich und zeitlich an die Baulosabwicklung der vorlaufenden Infrastrukturerneuerung angepasst.

Mit dem Baubeginn im Mai 2022 an der Poststraße kam es zu erneuten Verzögerungen im Gesamtprojekt durch die Novellierung des Bodendenkmalschutzes zum 1.06.2022. Die daraus resultierenden Bauzeiten- und Kostenerhöhungen der Infrastrukturerneuerung mussten neu berechnet, bewertet und letztlich durch die Gremien der WSW genehmigt werden. In der Zwischenzeit mussten zusätzlich umfangreiche, archäologische und verkehrliche Gutachten durch die WSW zur Vorbereitung der nächsten Bauabschnitte ausgeschrieben, beauftragt und erarbeitet werden.

Erst mit Abschluss der Pragmatismus-Vereinbarung Ende 2023, der Auswertung der Fachgutachten und Übertragung in den Baustellenkontext konnten die WSW im Frühjahr 2025 eine belastbare Bauzeitenplanung für den Gesamtbereich Elberfeld vorlegen.

Eine Veröffentlichung der erarbeiteten MOB-Leistungsbeschreibung war damit hinfällig geworden. Der Fördergeber wurde entsprechend informiert und um Zustimmung zu einer Aufhebung bzw. späteren, erneuten Beantragung einer Städtebauförderung gebeten.

„Nach dem Grundsatzbeschluss „ELBERFELD 2030“ (VO 0889/20 vom 03.03.2026) und der damit verbundenen Integration der Fernwärmestrategie in das ISEK Innenstadt Elberfeld wird eine Mobilitätsuntersuchung „für eine Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsströme und mögliche Verlagerungen des Verkehrs und/ oder einer neuen Straßenraumaufteilung basierend auf den verkehrlichen Fachgutachten der WSW zur Abwicklung und Umsetzung der Infrastrukturerneuerung in der Innenstadt Elberfeld“ neu beantragt werden.“ (Auszug aus dem Schlussverwendungsnachweis Förderbescheid 04/066/19 und KWÄ vom 12.10.2022 vom 30.04.2024)

Frage 2: Sind inzwischen Schritte für ihre Erarbeitung eingeleitet worden?

Im Rahmen der unter 1 beschriebenen Randbedingungen wurden innerhalb der Ressorts 101 und 104 städtebauliche und verkehrliche Zielvorstellungen entwickelt, die zunächst als Arbeitsgrundlage die einzelnen Teilbereiche in der Elberfelder Innenstadt und die Einbindung des Pina-Bausch-Zentrums betrachten. Hierfür sind im nächsten Schritt die einzelnen Teilbereiche verkehrstechnisch und -planerisch auf ihre generelle Umsetzbarkeit zu prüfen. Für die mögliche Zeitschiene der Umsetzung sind dann vorhandene personelle und projektbezogene Ressourcen der Leistungseinheiten und eine mögliche Einbindung in die terminliche Abfolge mit den Fernwärmemaßnahmen der WSW zu ermitteln, um sie dann in Folge umzusetzen.

Frage 3: Wenn nein, warum nicht?

entfällt

Frage 4: Wann ist mit der Vorlage der Untersuchung zu rechnen?

Bezugnehmend auf die Antwort der Frage 2, wurde durch die veränderte Ausgangslage ein anderes Vorgehen gewählt. Es wird nun für die einzelnen Teilbereiche eine verkehrstechnische/-planerische Vorprüfung durch die Verwaltung vorgenommen. Weiterhin sind Abstimmungen mit allen beteiligten Leistungseinheiten herbeizuführen, die die Konzepte weiter konkretisieren. Sobald für einzelne Teilbereiche hinlänglich gesicherte Erkenntnisse vorliegen, werden die politischen Gremien darüber informiert. Zielvorstellung ist eine Einbringung erster Erkenntnisse nach der Sommerpause.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Beantwortung einer großen Anfrage